© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sie etwa 100 Jahre alt sind, ihre Farben prächtig erhalten haben.*)

Eine Anzahl botanischer Werke besitzt übrigens auch das grosse naturhistorische Museum der Universität, dessen Sammlungen hauptsächlich zoologische und mineralogische Gegenstände enthalten.

Die gegebenen Andeutungen werden genügen, um zu zeigen, dass Oxford nunmehr alle äusseren Bedingungen zu gründlichen wissenschaftlichen Arbeiten in allen Gebieten der Botanik reichlich besitzt, dass daher die Eingangs ausgesprochenen Erwartungen von dieser Seite kein Hinderniss finden.

Sammlungen.

Herr Moritz Winkler hat sein äusserst reichhaltiges Herbarium, über 700 Fascikel umfassend, dem botanischen Garten der Universität Breslau geschenkt.

Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

Gesellschaft für Botanik zu Hamburg.

Sitzung vom 28. November 1884.

Vorsitzender: Herr Professor Sadebeck.

(Fortsetzung.)

Herr Dr. med. **Eichelbaum** sprach darauf:

Ueber proliferirende Sprossungen bei Hymenomyceten.

(Hierzu Tafel II.)

In vielen Fällen hat es seine Schwierigkeit, die Conidienstände gut und vollkommen zu Gesicht zu bekommen, weil empfindliche Conidien, in irgend welche Flüssigkeit untergetaucht und durch den Druck des Deckglases belastet, sofort abfallen. Gute Bilder zarter Conidienstände erhält man bei folgendem Verfahren: Hauptsache ist, zur Untersuchung junges Material zu nehmen. Ein Flöckchen des Schimmels bringt man vorsichtig auf einen Tropfen Glycerin, ohne ihn unterzutauchen, sondern so, dass er auf dem Glycerin schwimmen bleibt, und lässt dann, um die Luft zu entfernen, einen Tropfen Alkohol darauf fallen. Vor Deckglasdruck ist das Object geschützt entweder durch Wachsfüss'chen des Deckglases oder durch einen Lackring.

Im Mai vorigen Jahres fand ich auf einer Wiese in Eilbek auf Ziegenkoth eine Stysanusform, die ich mehrfach cultivirte, um womöglich die dazu gehörige Schlauchform zu erhalten. Der Pilz

---

*) Ferdinand Bauer wurde im Jahre 1784 in Wien von Sibthorp als Zeichner und Begleiter für seine botanischen Reisen in Süd-Europa engagirt und von ihm mit nach England gebracht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

war in seiner Conidienform schwierig zu bestimmen, ein Stysanus war er sicher, von Doratomyces unterschied er sich durch seine Conidienketten, welche man jedoch nur an Trockenpräparaten genau zu beobachten im Stande ist. Nach den Beschreibungen und Abbildungen in Corda's Icones steht unser Pilz dem Stysanus Stemonitis Cd. nahe, ob ich aber wirklich die ächte St. Stemonitis vor mir habe, ist mir fraglich. Unser Pilz hat neben einfach keuligen Formen häufig ästige Stielchen (Taf. II, Fig. 1). Die Neigung zu Verästelungen zeigt sich sogar noch am Conidienköpfchen (Fig. 1 bei *a*). Das Auflodern der Stielhyphen zur Bildung des Köpfchens konnte ich nicht beobachten; die Sporen gleichen mehr denen von Stysanus monilioidis Cd.; das Substrat sind bei unserem Pilz thierische Excremente, bei Corda's Stysanus Stemonitis waren es faulende Aestchen. Ich nenne den Pilz vorläufig, bis nach Bekanntwerden der Schlauchsporen seine Stellung im System gesichert ist, Stysanus Stemonitis Cd. var. ramosus.

An einem Pflänzchen zeigte sich eine einfache Proliferation, ein Strang der Stielhyphen war durch das Conidienköpfchen hindurchgewachsen und hatte an seiner Spitze ein neues secundäres Köpfchen gebildet. (Fig. 2.)

Diese einfache Proliferation scheint ziemlich häufig bei Schimmelpilzen vorzukommen. Ansätze dazu sah ich nicht selten bei Botrytisarten (Botrytis vulgaris und cana), wo nach Abfall der Conidie die Hyphen des Conidienstieles weitergesprosst waren, allerdings ohne ein neues Köpfchen anzusetzen. Von Isaria farinosa Fr. gibt es eine var. I. truncata (I. truncata Pers.), von der Rabenhorst sagt: Träger weisslich, an der Spitze gekerbt, später durch Proliferation ästig. Bei Agaricus Xerampelinus Schaeff. und Boletus bulbosus Schaeff. bildet Jac. Christ. Schaeffer in seinem Bildwerk Icones fungorum, qui in Bavaria et Palatinatu circa Ratisbonam nascuntur, Band 2 Tab. 134 und Band 3 Tab. 215 zwei Fälle von Proliferation ab: „Durch den Hut des Pilzes wächst der Strunk hindurch und bildet oberhalb einen neuen kleineren Hut.“ Dass das Hymenium sich nicht nur auf der Unterseite, sondern auch auf Oberseite des Hutes und dann in Form einer Halskrause ausbreitet, was ebenfalls auf eine Durchwachsung von Hymenial-Bestandtheilen zurückzuführen ist, sah ich bei Agaricus gracilis Fr. und bei Marasmius oreades Fr.

Einen zweiten noch eclatanteren Fall, nämlich eine doppelte, scheinbar dichotome Proliferation fand ich bei Stilbum vulgare Tode. Hier waren 2 Hyphenstränge aus dem primären Stiel durch das Conidienköpfchen hindurchgewachsen, hatten das ursprüngliche Köpfchen, welches bei reifen Stilbumarten ziemlich lose seinem Träger aufsitzt, zum grössten Theil heruntergeworfen und bildeten nun beide an ihrer Spitze, nachdem sie ungefähr die Hälfte der Länge des Hauptstieles erreicht hatten, wieder ein secundäres Conidienköpfchen. Figur 2 zeigt bei *a* ein gewöhnliches Stilbum, bei *b* die besprochene Proliferation, bei *c* sieht man die neu gebildeten kleineren Conidienköpfe. Eine solche doppelte Proliferation scheint in dem Pilzreich nicht sehr häufig zu sein; einen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

analogen Fall finden wir allerdings abgebildet in dem oben erwähnten Werk von J. Chr. Schaeffer, Band 3, Tafel 260, bei einem Agaricus — Schaeffer nennt ihn Ag. monstrosus —, wo sich auf dem Hut 2 neue kleinere Hüte mit sehr undeutlichen Stielen entwickelt hatten, die jedoch auffallender Weise resupinat waren und die Hymenialschicht nach oben gekehrt hatten.

Figuren-Erklärung.

Fig. 1. Stysanus Stemonitis Corda var. racemosus ($^{125}/_{1}$).
Fig. 2. Proliferation von Stysanus Stemonitis Corda ($^{125}/_{1}$).
Fig. 3. Stilbum vulgare Tode, bei *c* Proliferationen ($^{125}/_{1}$).

(Fortsetzung folgt.)

Gelehrte Gesellschaften.

K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Monats-Versammlung am 2. December 1885.

Herr Secretair Dr. **R. v. Wettstein** hielt einen Vortrag über die von Kamienski zuerst gesehene und von B. Frank in ihrer ganzen Bedeutung erkannte Mycorhiza vieler Pflanzen und demonstrirte eine Reihe diesbezüglicher Präparate.

Herr **M. Müllner** berichtete über das Vorkommen von Cirsium polymorphum Doll. und C. Pseudo-oleraceum Schur in Nieder-Oesterreich.

Herr **Hugo Zukal** besprach das Vorkommen von Ascodesmius nigricans V. Tiegh. in Nieder-Oesterreich.

Herr Secretair Dr. **G. Beck** überreichte eine Abhandlung des Herrn Dr. **A. Zahlbruckner** in Wien, betitelt: „Beiträge zur Flechtenflora Nieder-Oesterreichs."

Monats-Versammlung am 13. Januar 1886.

Herr Secretair Dr. **R. v. Wettstein** legte eine Reihe botanischer Manuscripte vor:

Arnold, F., Lichenologische Ausflüge in Tirol. XXII.
Kronfeld, M., Teratologische Studien. I.
Sabransky, H., Beiträge zur Brombeerenflora der kleineren Karpathen.

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftl. Classe am 7. Januar 1886.

Herr Prof. Dr. **Ant. R v. Kerner** überreichte eine von ihm und Dr. **R. v. Wettstein** verfasste Abhandlung „Ueber die rhizopodoiden Fang- und Verdauungsapparate thierfangender Pflanzen" zur Aufnahme in die Sitzungsberichte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

P. Eichelbaum del.

Artist Anst. v. Th. Fischer, Cassel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Originalberichte gelehrter Gesellschaften 193-195